

RHEINISCHE POST

Ein Whisky-Botschafter, der die Hose gerne mal gegen den Kilt tauscht, lud zum Tasting in die Tabakstube

Prinz Charles mag am liebsten schottischen Malt

Von ANJA KATZKE

MOERS. Jack Daniels, Glenfiddich, Ballantine's - Christian Rosenberg hat ein feines Näschen, besonders wenn es Whisky-Sorten zu unterscheiden gilt. „Hier: Dieser duftet nach Jod und Seetang“, sagt er und erschnuppert fachmännisch die Blume des Laphroaig, bevor er das Glas weiter reicht. „Das ist der Whisky, den Prinz Charles bevorzugt.“ Der Stuttgarter, der gerne mal die Hose gegen den Kilt tauscht, kennt sie alle, die Whiskys wohlgeemert. Muss er auch, denn er ist der Deutsche Whisky-Botschafter. Kein Lehrberuf etwa, dazu wird man von der Whisky-Industrie ernannt. Für Liebhaber eines Gläschens Malt ist Rosenberg der Fachmann überhaupt. „Fast schon ein Star“, sagt Helga Weiß, Inhaberin der Tabakstube in der Altstadt.

Gestern Abend weihte Rosenberg dort die Kunden in die höheren Whisky-Sphären ein. Als Aufklärer versteht er sich, als jemand, der den Laien die feinen Unterschiede nahe brin-

gen will. Der Stuttgarter, der ein Magazin herausgibt, repräsentiert 60 Destillieren. Seit fünf Jahren reist er in Sachen Whisky werbend, pardon botschaftend, durch Deutschland, Österreich und die Schweiz, von einem Ort zum anderen. Und das vormweg: Whisky sei nur etwas für Genießer, die sich gerne mal eine Zigarre anzünden und am Kamin sitzen.

Je älter unso teurer

„Malt und Zigarre - das ist Harmonie. Den spült man nicht einfach hinunter“, sagt Rosenberg, der als Hottelfachmann in Schottland seine Leidenschaft für das edle Gesöff entdeckt hat, und schnuppert jetzt an einem Gläschen Cherry-Whisky. „Der duftet nach Bitter-Orange.“ Ein guter Whisky hat seinen Preis, und hier gilt: je älter umso teurer. Für eine Flasche mit single oder pure Malt, der um die 50 Jahre gereift ist, muss man schon bis zu 2000 Mark hinblättern. Mindestens drei Jahre muss er nach schottischem Gesetz im Eichenholz-



Gestern kam der Whisky-Botschafter mal nicht im Kilt, aber mit viel Whisky-Wissen im Gepäck zu Helga Weiß.

RP-Foto: Rolf Wagner

fass gelagert werden. Erst dann werde aus der destillierten Gersten-Wasser-Mischung das goldbraune Gesöff. Aber das weiß der Laie ja längst aus der Jack-Daniels-Werbung. Dort, in der Destillerie im fernen Tennessee haben Jack und George - oder wie hei-

ßen sie doch gleich - noch jede Menge Zeit. Apropos: Christian Rosenberg hat seinen ersten Whisky als junger Mann in einer Diskothek getrunken: Einen Ballantine's war's. „Das ist kein Jim Beam. Bestimmt nicht. Das ist was Feineres“, sagt Rosenberg.